

## SIEBEN TAGE BERLIN

# Transfergerüchte im Bundestag

VON MARKUS DECKER

Wenn Sie sich für Fußball interessieren und in diesen Tagen regelmäßig den Sportteil lesen, dann werden Sie da vor allem Transferberichte finden. Bastian Schweinsteiger geht zu Manchester United, Arturo Vidal wohl zu Bayern München, Leonardo Bittencourt zum 1. FC Köln – und Marcell Jansen hört ganz auf. Stellen wir uns mal einen Moment vor, wen man in der deutschen Politik von wo nach wo transferieren könnte. Da fiel einem auch einiges ein.

Um mit dem heikelsten Fall zu beginnen: Die SPD könnte Sigmar Gabriel vielleicht an die CDU abgeben. Das ist ein ketzerischer Gedanke. Er entbehrt aber nicht einer gewissen inneren Logik. Denn Gabriel möchte die Sozialdemokraten stärker in der Mitte positionieren – seine Gegner sagen, in der rechten Mitte. Und statt ungefähr eine halbe Million Menschen an einen Ort zu bewegen, an den sie nicht wollen, wäre es doch viel ressourcenschonender, wenn sich nur einer bewegt, nämlich der Vorsitzende. Der Linken und den Grünen würde ich ein Tauschgeschäft vorschlagen. Der linke Außenpolitiker Stefan Liebich könnte zu den Grünen gehen. Er ist so smart und so pragmatisch wie die bei der Ökopartei. Im Gegenzug könnte der Grüne Christian Ströbele zur Linken wechseln. So tüchtig links wie Gysi und Co. ist er schon lange. Es täte auch der allgemeinen Ordnung gut, wenn Abgeordnete Mitglieder jener Fraktionen sind, zu denen sie passen. Man könnte sich schließlich vorstellen, dass die wertkonservative grüne Fraktionschefin Katrin Göring-Eckardt und der nicht al-

lein in Zuwanderungsfragen fortschrittliche CDU-Generalsekretär Peter Tauber die Parteizugehörigkeiten tauschen – zwecks Vorbereitung einer schwarz-grünen Koalition.

Unterdessen gibt es derzeit keinen aktiven Berliner Christdemokraten, den man sich in der SPD vorstellen könnte – außer Angela Merkel natürlich, die seit annähernd zehn Jahren an der Spitze CDU-geführter Regierungen sozialdemokratische Politik macht,

oder den einstigen CDU-Fraktionschef im Düsseldorfer Landtag, Karl-Josef Laumann. Es gibt jedoch altgediente CDU-Politiker, die sich nach ihrer Demission zu ausgewachsenen Kapitalismuskritikern ent-

wickelt haben und für die die SPD eher noch zu rechts wäre: Heiner Geißler oder Norbert Blüm. Letzterer wird übrigens in der kommenden Woche 80 Jahre alt. Ansonsten bräuchte man, um in Berlin die richtigen Transfers zu tätigen, die richtigen Ideen. Wenn die CSU der politischen Konkurrenz mal richtig doll schaden wollte, könnte sie ihr beispielsweise den eigenen Generalsekretär Andreas Scheuer anbieten.

In der Linken gibt es übrigens einen Mann, der André Hahn heißt und damit genauso wie der Mittelfeldspieler von Borussia Mönchengladbach. Der linke Hahn spielt sogar leidenschaftlich in der Bundestags-Mannschaft. Er ist indes schon 52 Jahre alt und käme damit für die Erste Liga kaum mehr in Betracht.